

Je Woche

15. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Kulturrexpress

Elektromobilität immer noch hinter der Umzäunung wie hier auf der Automechanika 2018 in Frankfurt

**Ausgabe 07**

vom 10. - 16. Februar 2019

## Inhalt

- Ökostrom vom Automobilhersteller
- Trend zu nachhaltigen und alternativen Wohnformen
- Bauten für die Bildung (2019) Basler Schulbauten von 1845 bis 2015 im internationalen Kontext
- ifo Branchendatenreport zu Haus- und Gebäudetechnik
- Volvo Car Group veröffentlicht Jahresbericht 2018
- E-Mobilität: Mehr als eine Million verkaufte Batteriefahrzeuge
- Silberne Bären und GWFF Preis auf der 69. Berlinale

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie  
Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturrexpress.de](http://www.kulturrexpress.de)  
[www.kulturrexpress.info](http://www.kulturrexpress.info)  
[www.svenska.kulturrexpress.info](http://www.svenska.kulturrexpress.info)  
Kulturrexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturrexpress.de](mailto:redaktion@kulturrexpress.de)

# Ökostrom vom Automobilhersteller

Meldung: Volkswagen Konzern



**D**er VW Konzern geht einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Die neue Konzern-Tochter Elli bietet ab sofort einen bundesweit verfügbaren Ökostrom-Tarif an. Das erste Produkt von Elli heißt Volkswagen Naturstrom, stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen und richtet sich an Privathaushalte und Kleinunternehmen. Zielgruppe sind ausdrücklich nicht nur derzeitige Kunden der Marken des Volkswagen Konzerns oder ausschließlich Besitzer eines Elektrofahrzeugs.

Das Unternehmen Elli hat sich das Ziel gesetzt, die Themenbereiche Energie und Mobilität digital zu vernetzen. Dahinter steht die Überzeugung, dass Elektromobilität nur dann wirklich nachhaltig ist, wenn das E-Fahrzeug im Betrieb mit CO<sub>2</sub>-frei erzeugter Energie genutzt wird.

**Thorsten Nicklass**, designierter CEO von Elli: „Wir wollen mit unserem Naturstrom-Angebot grünen Strom einfach und günstig machen - und uns als zuverlässiger Partner für innovative und nachhaltige Energielösungen rund um Haushalt und Elektro-Fahrzeug etablieren.“

Bis zum Marktstart des ID.1, dem ersten Elektro-Auto von Volkswagen auf Basis des neuen Modulare E-Antriebs-Baukasten MEB, baut Elli bis Anfang 2020 schrittweise ein Portfolio smarter Lade-Lösungen auf, das von Hardware über Abrechnungs- und digitale Zusatzdienste bis zu kompletten Beratungspaketen reicht. Dazu gehören Wallboxen, Ladestationen und IT-basierte Energie Management Systeme sowie Kundenkarten für das Laden unterwegs.

## Naturstrom Preisgestaltung

Die Grund- und Arbeitspreise in Deutschland sind bei allen Anbietern regional unterschiedlich und hängen unter anderem von den Nutzungsentgelten der Netzbetreiber ab. Aktuelle Informationen zum Elli-Tarif gibt es auf der Website

[www.elli.eco/de/naturstrom](http://www.elli.eco/de/naturstrom)

Ein Rechenbeispiel für Berlin Mitte: Für einen typischen Muster-Haushalt (3 Personen) mit 3.500 Kilowattstunden Jahresverbrauch ergibt sich über die Vertragslaufzeit von 24 Monaten inklusive Neukundenbonus eine Ersparnis von rund 280 Euro im Vergleich zum örtlichen Grundversorger.

Das Besondere am Tarifrechner von Elli ist, dass er zusätzlich zum Verbrauch des Haushalts im Bedarfsfall auch den Verbrauch eines Elektro-Fahrzeugs einbezieht.

## Die Stromqualität

Nutzer des Naturstrom-Tarifs unterstützen die Energiewende. Für jede Kilowattstunde, die der

Kunde verbraucht, wird die gleiche Menge Strom aus regenerativen Quellen wie Windkraft, Solarenergie oder Wasserkraftwerken ins Netz gespeist. Derzeit stammt der Strom größtenteils aus Wasserkraftwerken in Deutschland und direkten Nachbarländern mit physikalischer Stromkopplung wie Österreich oder der Schweiz.

Der TÜV Nord zertifiziert, dass der Strom aus Öko-Kraftwerken stammt. Er bestätigt, dass die vom Kunden bezogene Strommenge vollständig aus CO<sub>2</sub>-freier Erzeugung stammt. Bescheinigt wird auch, dass der Lieferant VW Kraftwerk aktiv in den Ausbau regenerativer Energien investiert – zum Beispiel durch den Bau des Windparks Salzgitter, der gegen Ende dieses Jahres ans Netz gehen soll. Geplant ist, dass der dort erzeugte Strom in Teilen in die Zusammensetzung von Volkswagen Naturstrom einfließt.

## Naturstrom Vertragsbedingungen

Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Für die ersten 12 Monate wird eine volle Preisgarantie gewährt. Für die weiteren 12 Monate wird garantiert, dass es keine Preisanpassungen aufgrund veränderter Abrechnungs-, Beschaffungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten gibt. Wie lange der Wechsel dauert, hängt vom bisherigen Vertrag, dem örtlichen Netzbetreiber sowie bei Umzug auch vom Einzugsdatum ab.

### Über Elli:

Elli entwickelt aktuell weitere Energie- und Mobilitätslösungen für Kunden in Deutschland und Europa, die den Fahrern und Flottenmanagern von E-Fahrzeugen die unkomplizierte Nutzung digital vernetzter Elektrizität bietet. Elli hat Standorte in Wolfsburg, Berlin und München.

# Trend zu nachhaltigen und alternativen Wohnformen

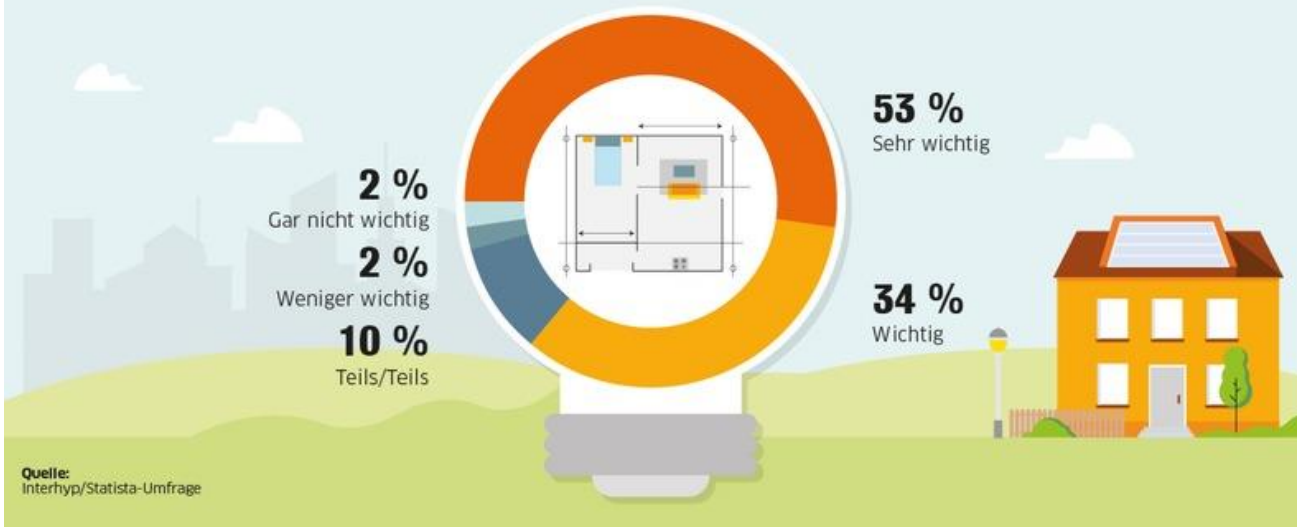
Meldung: Interhyp

**9** von 10 Befragten würden bei Planung des Hausbaus auf Energieeinsparung und Umweltschutz achten. Mehr als 80 Prozent sind an alternativen Wohnformen interessiert. Ökologie und Nachhaltigkeit liegen beim Bauen und Wohnen im Trend - zudem sind die Deutschen offen für alternative Wohnformen. Das geht aus einer aktuellen, repräsentativen Umfrage von Interhyp unter 1.000 Befragten hervor. Nach bevorzugten Wohnformen gefragt, wählten 43 Prozent "ein Haus nach ökologischen Standards".

Für knapp jeden Dritten (29 Prozent) käme ein Mehrgenerationenhaus infrage. Für neun von zehn Deutschen wären Umweltschutz und Energiesparen bei der Planung des Hausbaus wichtig. 13 Prozent würden sogar ein besonders energiesparendes Passivhaus wählen. "Wer auf Ökologie und Energiesparen beim Bauen setzt, kann oft von Fördermitteln profitieren, zum Beispiel von KfW-Darlehen", erklärt Mirjam Mohr, Vorstandin der Interhyp AG, Deutschlands größtem Vermittler privater Baufinanzierungen.

## 9 von 10 Befragten ist Energiesparen und Umweltschutz wichtig

Wenn Sie einen Hausbau planen würden: Wie wichtig wäre Ihnen Energiesparen und Umweltschutz?



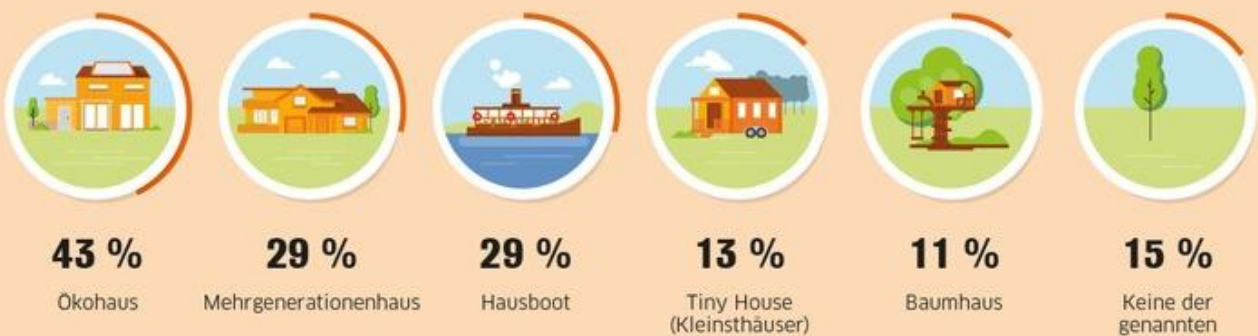
Nicht nur Öko- und Mehrgenerationenhäuser stehen als alternative Wohnformen hoch im Kurs. 29 Prozent der Befragten können es sich vorstellen, ein Hausboot zu beziehen. 13 Prozent fänden ein sogenanntes Tiny House interessant, wie die derzeit im Trend liegenden Kleinsthäuser genannt werden. Rund jeder Zehnte (11 Prozent) hält sogar ein Baumhaus für möglich. Die Erhebung zeigt jedoch auch, dass für 15

Prozent keine der alternativen Wohnformen eine Option wäre.

Insgesamt spielen ökologische Aspekte für die Mehrheit bei der Immobilienplanung eine zentrale Rolle. 53 Prozent gaben in der Studie an, dass ihnen Energieeinsparung und Umweltschutz bei der Planung sehr wichtig wären, für 34 Prozent wäre das Thema immerhin wichtig. Nur rund 4 Prozent der Befragten halten Um-

## Alternatives Wohnen: Mehr als 80 Prozent können sich das vorstellen

Wo könnten Sie sich vorstellen zu wohnen?





weltbelange bei der Hausplanung für nicht relevant, jeder Zehnte zeigt sich unschlüssig.

**Mirjam Mohr:** "Umweltbewusste Bauherren sollten Fördermöglichkeiten vor allem rechtzeitig vor Baubeginn oder dem Kauf prüfen und verschiedene Varianten mit einem Finanzierungsexperten besprechen. Durch Förderdarlehen lässt sich zudem mitunter der Beleihungsauslauf für das klassische Immobiliendarlehen verbessern, was wiederum Kreditzinsen und damit Darlehenskosten reduzieren kann."

Der Staat unterstützt energieeffizientes Wohnen über die KfW-Förderbank unter anderem mit dem Programm 153 "Energieeffizient Bauen". Zusätzlich interessant ist dabei der Tilgungszuschuss von bis zu 15.000 Euro, der sich nach dem erreichten KfW-Effizienzhaus-Standard richtet. Je höher dieser ist, desto mehr Geld gibt es.

Über die Umfrage: Im Auftrag von Interhyp hat Statista 1.000 Menschen in Deutschland zum Bauen und Wohnen befragt. Die Umfrage ist national repräsentativ nach Alter und Geschlecht.

Buchrezension

## Bauten für die Bildung (2019) Basler Schulbauten von 1845 bis 2015 im internationalen Kontext

Bucheinband: Schwabe Verlag

Der Schulbau ist permanent reformierungsbedürftig, das hängt mit den sich wandelnden Bedürfnissen und Anforderungen gegenüber Schülern und Lehrern zusammen. Schulkinder sollen die bestmöglichen Grundlagen erhalten, um für das Leben gewappnet zu sein. Dazu gehört auch die bauliche Umsetzung neuester Standards. Der Band aus dem Basler Schwabe Verlag ist sehr persönlich aufgezogen mit Widmung und Klassenfoto. Im Vorwort von Autor Ernst Spycher wird gesagt, dass zwei Basler Schulhausbauten der 1950er und 1960er Jahre bestimmend bei der Zusammenstellung der vorliegenden Sammlung waren.

Dabei standen sich zunächst zwei sehr gegensätzliche Architekturauffassungen gegenüber. Zum einen ist das Wasgenringschulhaus der Architekten Bruno und Fritz Haller gemeint, zum anderen das Schulhaus an der Gundelfingerstraße der Architekten Förderer, Otto und Zwimpfer. Diese beiden Bauten waren bei der Ausarbeitung des Katalogs, der 73 Basler

Schulhausbauten umfasst, die Basis der Untersuchung. Zunächst wurden die Grundrisse der vorgestellten Schulhausbauten chronologisch in einen schweizerischen und dann in einen internationalen Kontext eingeordnet. Danach folgte die Ausarbeitung einer Grundrisstypologie von Schulhausbauten. Hervorgegangen ist der Katalog aus der Dissertation Ernst Spychers, die

zwischen 2012 und 2017 an der Bauhaus-Universität in Weimar, Professur für Denkmalpflege und Baugeschichte entstand.

Entsprechend strukturiert ist der Band aufgebaut. Zunächst werden untersuchte Zeitschnitte vorgestellt und wie sich diese gliedern. Darauf folgt der Stand der Forschung, wobei zu großen Teilen Bezug auf Beiträge in Fachzeitschriften genommen wurde. Das Thema Schulhausbau nimmt stetig zu, konstatiert Ernst Spycher. Er blickt auf das gesamte Bildungswesen im Kontext zur spezifisch schweizerischen Kantonstrennung. Die Kantone in der Schweiz haben im Laufe der Zeit sehr unterschiedliche Rechtsauffassungen erfahren, wobei Basel-Stadt der Region um die Stadt herum nicht die gleichen Rechte einräumte wie sich selbst.

Sehr anschaulich ist die Nebeneinanderstellung der Grundrisse zu den historischen Schulbauten, die wie anderswo einem streng symmetrischen Aufbau folgen. Freiere Formen kamen erst mit Beginn des 20. Jahrhunderts auf, indem sich großzügigere Schulhöfe und Landschaftsgärten an die Schulbauten anschlossen. Im zweiten Teil des Bandes werden Zonierungen innerhalb der Gebäude sichtbar gemacht. Die Fotos, allesamt in s/w werden großformatiger. Dahinter steckt wissenschaftliche Arbeit. Solche Ansichten können aufschlussreich sein bei der Entwicklung zukünftiger Bauten oder bei der Herleitung bestehender Bauten, die für gewöhnlich nur von außen sichtbar sind. Insofern bietet dieser Band eine einzigartige Innenschau in die Struktur und den Aufbau von Schulhausbauten in Basel. Ein diskretes Buch, das so manches Geheimnis alter Bestandsbauten offenbart. Zusätzlich wurden einige Faltblätter eingefügt, die herausgenommen bis zu einem Format A0 auseinandergefaltet werden. Die drei Beilageblätter beinhalten die schematische Darstellung der Raumaus-

stattungen zu Basler Schulbauten. Wo Sekretariat, Schulleitung, Lehrerzimmer und anderes mehr in den einzelnen Gebäuden aufzufinden war.

Von elementarer Bedeutung ist hier die Entwicklung der Volksschule zu verstehen. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Schulwesen, bedingt durch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht, in vielen Ländern zu einer staatlichen Angelegenheit. Der Schulhausbau als autonome, öffentliche Bauaufgabe in den stark wachsenden Städten brachte moderne Gebäudetypen hervor, die das Bild der Städte – mit regionalen Unterschieden – bis in die Gegenwart prägen. Die Schulhausarchitektur wurde elementarer Bestandteil der modernen Stadtquartiere und beeinflusste öffentliche und private Bauten wie in der Stadt und genauso so auf dem Land. An vielen Orten stehen historische Schulhausbauten mittlerweile unter Denkmalschutz.

Die Entwicklungen und Veränderungen des Bildungswesens, als tragendes Element der Zivilgesellschaft, spielten in diesem Zusammenhang eine herausragende Rolle. Die kontinuierliche Adaptation existenter und neuer Schulhausbauten an die sich wandelnden pädagogischen Bedingungen war fortlaufend ein maßgeblicher Faktor der Schulbauplanung.

Die Basler Schulhausbauten haben seit Beginn der Volksschule im Jahre 1880 zum wiederholten Male erhebliche Veränderungen erfahren. So hatte beispielsweise das neue Schulgesetz von 1929 starke Folgen auf die Verwendung vorhandener Bauten und auf die Planung neuer Bauten. Letztendlich sind auf Grundlage des 2010 beschlossenen Bildungsprojektes HarmoS moderne Raumstandards für sämtliche Stufen in der Schule erarbeitet worden. Der wachsende Raumbedarf hat eine umfassende Schulraum-

offensive ausgelöst. Der Blick zurück in die Geschichte der Schulhausbauten unterstützt diese Ansichten, um das Entwicklungsgeschehen der Bauten eindeutiger zu beleuchten.

Das Buch zeichnet die Geschichte der Schulhausbauten in Basel-Stadt von 1845 bis 2015 anhand von Archivmaterialien. Darunter finden sich

viele historische Fotografien. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Bedeutung der Grundrissformen gelegt. Der Aufbau einer schematischen Grundrisstypologie gestattet es somit, die behandelten Bauten in einen schweizerischen und zugleich in einen internationalen Kontext zu stellen

*Eine Buchrezension von Kulturexpress*



**Bauten für die Bildung**  
Basler Schulbauten von 1845 bis 2015 im internationalen Kontext  
von Ernst Spycher  
Schwabe Verlag, Basel  
1. Auflage, 2018  
Gebundene Ausgabe: 451 Seiten  
Größe: 21,5 x 4,4 x 27,2 cm  
ISBN: 978-3796536182

## ifo Branchendatenreport zu Haus- und Gebäudetechnik

Steigende Umsatz- und Beschäftigungszahlen kennzeichnen nach einer Studie des ifo Instituts für das Jahr 2018 die Haus- und Gebäudetechnik. Initiiert wurde die Erhebung der Daten durch die ISH, die Weltleitmesse für Wasser, Wärme, Klima sowie durch die VDS – Vereinigung Deutsche

Sanitärwirtschaft, den BDH, Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie und das VdZ – Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik. In den Bereichen Sanitär, Heizung, Lüftung und Klima (SHK) erwirtschaftete der Sektor Haus- und Gebäudetechnik im zurückliegenden Kalenderjahr ein

Umsatzplus von 3,3 Prozent gegenüber 2017. Damit übertrifft das Branchenfeld die Vorjahresmarke um weitere 1,9 Mrd €, schloss damit das Geschäftsjahr 2018 mit einem kumulierten Umsatz von etwa 58,9 Mrd € (2017: 57,0 Mrd. €).



**Download:** [www.ish.messefrankfurt.com/branchendaten](http://www.ish.messefrankfurt.com/branchendaten)

Vordergrund Frankfurter Messegelände mit Halle 12

Grund für das erneute Wachstum ist weiterhin maßgeblich die Baukonjunktur. Die realen Hochbauinvestitionen stiegen 2018 um 2,5 Prozent. Zudem nahmen die Ausgaben in der Sparte gewerblicher Hochbau um 1,0 Prozent, im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau gar um jeweils 3,0 Prozent zu.

So stützen unter anderem der Wohnungsbau und zusätzlich die Auslandsnachfrage die Industrieproduktion. Profiteure des Binnenmarktes waren vor allem Großhandel und installierende Unternehmen. Gestärkt wurde die Nachfrage zudem durch Modernisierungen im Badbereich und einem größeren Bedarf an altersgerechtem Wohnraum und Bädern. Die Heizungswirtschaft generierte insgesamt ein leichtes Wachstum, insbesondere getrieben durch das dynamische Neubaugeschäft. Die Sanierung des Bestandes hingegen ist trotz staatlicher Förderprogramme zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung Erneuerbarer Energien durch Stagnation gekennzeichnet.



Der Inlandsumsatz der Haus- und Gebäudetechnik ist mit rund 48,0 Milliarden € (2017: 46,4 Mrd. €) – beziehungsweise 3,4 Prozent – Bestandteil des Hochbauvolumens (Öffentlicher Hochbau, Wirtschaftsbau, Wohnungsbau).

Stabil auf hohem Niveau sind auch 2018 die SHK-Unternehmenskennzahlen in den drei Branchenbereichen Industrie, Großhandel und Installationsgewerbe. So waren 515.299 Menschen in 49.325 Unternehmen beschäftigt (2017: 508.146 / 49.418). In diesem Zusammenhang zeigt sich ein anhaltender Aufwärtstrend bei

der Gesamtanzahl der Beschäftigten. Ein Trend, der in der mittelständisch geprägten Sanitär-, Heizungs- und Klimawirtschaft kontinuierlich neue Arbeitsplätze schafft.

Für den SHK-Branchensektor blickt das ifo Institut in eine weiterführend positive Zukunft. So erwartet das Institut 2019 eine weitere positive Entwicklung im Bereich der Haustechnik-Wirtschaft – dann um 2,6 Prozent auf rund 60 Milliarden Euro. In Bezug auf die realen Hochbauinvestitionen prognostiziert das ifo Institut eine Steigerung von 0,7 Prozent.

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: ISH Frankfurt



# Volvo Car Group veröffentlicht Jahresbericht 2018

Die Volvo Car Group vermeldete am 07. Februar in Stockholm die Finanzergebnisse für das Geschäftsjahr 2018. Das Betriebsergebnis des schwedischen Premium-Automobilherstellers betrug im vergangenen Jahr 14,2 Milliarden SEK (1,36 Mrd Euro), verglichen mit 2017 bedeutet das einen Anstieg von 0,9 Prozent. Signifikant legte im gleichen Zeitraum der Umsatz auf 252,7 Milliarden SEK (21,46 Milliarden Euro) zu, was einem Plus von 21 Prozent entspricht. Basis dieses Ergebnisses ist das weltweite Rekordergebnis von 642.253 verkauften Fahrzeugen in 2018 – ein Wachstum von 12,4 Prozent verglichen mit 2017. Die Umsatzrendite für das Jahr 2018 lag bei 5,6 Prozent (6,7 Prozent in 2017).

„Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen, jedoch nicht ausnahmslos unseren langfristigen Ambitionen. Das Umsatzwachstum und die Verkaufszahlen 2018 waren gesund, externe Faktoren wie Zölle und steigender Preiswettbewerb in verschiedenen Märkten haben die Profitabilität negativ beeinflusst“, erklärt Håkan Samuelsson, Präsident und CEO der Volvo Car Group. „Für

2019 erwarten wir weiteres Volumenwachstum, da wir weiterhin von unserem starken Produktportfolio und gesteigerten Produktionskapazitäten profitieren. Wir müssen aber realistisch bleiben und beachten, dass die Margen weiterhin unter kontinuierlichem Druck sind.“

Das Betriebsergebnis lag im vierten Quartal 2018 bei 4,5 Milliarden SEK (430,34 Millionen Euro\*), was einen Anstieg um 25 Prozent verglichen mit dem Vorjahreszeitraum bedeutet. Der Umsatz kletterte im vierten Quartal um 20 Prozent auf 73,0 Milliarden SEK (7,0 Milliarden Euro\*), da die Verkaufszahlen um 7,3 Prozent auf 169.700 Fahrzeuge stiegen. Die Umsatzrendite lag in diesem Zeitraum bei 6,2 Prozent (5,9 Prozent Q4 2017).

Weitere Informationen zum Jahresergebnis von Volvo Cars finden sich im Finanzbericht 2018 unter <https://investors.volvocars.com/> oder im PDF-Jahresbericht

\* Der den aktuellen Geschäftszahlen 2018 zugrundeliegende Wechselkurs: 1 Euro = 10,4597 SEK.

Die Reifenklasse basiert auf dem EU-Reifenlabel (EU-Reifenkennzeichnungsverordnung 1222/2009) für Kraftstoffverbrauchsangaben, die auf der Grundlage des Rollwiderstandes des Reifens ermittelt wird. Ein hoher Rollwiderstand eines Reifens hat einen höheren Kraftstoffverbrauch zur Folge. Auf dem EU-Reifenlabel wird der Rollwiderstand auf einer Skala von A bis G angegeben. Dabei bezeichnet Kategorie A den

geringsten, Kategorie G die Reifen mit dem höchsten Kraftstoffverbrauch.

Die angegebenen Kraftstoffverbrauchswerte und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach der neu eingeführten Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure (WLTP) ermittelt und zusätzlich nach dem Real Drive Emission (RDE)-Verfahren im praktischen Fahrbetrieb gemessen. Bei den Angaben handelt es sich um WLTP-Messwerte, die nach NEFZ ausgewiesen werden. Die Motoren entsprechen damit der Abgasnorm EURO 6d-TEMP. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes, individuelles Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und auf der Website der DAT unentgeltlich erhältlich ist.

<http://www.dat.de/angebote/verlagsprodukte/leitfaden-kraftstoffverbrauch.html>

Meldung: Volvo





E-Mobilität auf der Automechanika 2018

## E-Mobilität: Mehr als eine Million verkaufte Batteriefahrzeuge

### E-Mobilität auf der Automechanika 2018

Im vergangenen Jahr sind in den größten Automobilmärkten erstmals mehr als 1 Mio. reine Elektro-Fahrzeuge verkauft worden. Das zeigt eine Analyse der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC auf Basis von Zulassungszahlen in den großen globalen Automärkten. Konkret wurden in China, den USA und den fünf führenden europäischen Ländern (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien) zusammen rund 1,1 Mio. „Vollelektriker“ neu zugelassen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Zunahme von rund 70 Prozent.

„Die Millionen-Marke kennzeichnet einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der Elektromobilität. Auch wenn der Marktanteil hierzulande noch minimal ist, der internationale Trend wirkt sich schon jetzt positiv auf die Akzeptanz der Elektro-Autos als Alternative aus. Das

könnte in Zukunft Hersteller motivieren, mehr Produktauswahl zur Verfügung zu stellen und Interessen der Energie-, Umwelt- und Verkehrspolitik auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen“ sagt Felix Kuhnert, Global Automotive Leader bei PwC.

## “Der reine Batterieantrieb ist die Antriebsform der Zukunft“

Hybrid-Fahrzeuge und „Plug-ins“ eingerechnet, wurden 2018 in den USA, China und den europäischen Top-5-Märkten 2,6 Mio. elektrisch oder teilelektrisch angetriebene Autos neu zugelassen – was verglichen mit ca. 96 Mio. Fahrzeugen weltweit schon einen Marktanteil von 2,8 Prozent ergibt. Auffällig ist außerdem in der Gesamtbetrachtung aller sechs Märkte: Bei den Mild- und Voll-Hybriden (ein Plus von 20,0 Prozent auf 1,0 Mio. Fahrzeuge) war das Wachstum merklich schwächer als bei den „Plug-ins“ (ein Plus von 64 Prozent auf rund 538.000 Fahrzeuge) und den reinen batterieelektrischen Fahrzeugen. Die Folge: Bezogen auf alle E-Autos in den sechs analysierten Automobilmärkten stieg der Marktanteil der reinen Elektroautos von 36,8 Prozent auf 42,9 Prozent womit der „Vollstromer“ erstmals auch am „Hybrid“ vorbeizog. „Diese Entwicklung ist aus unserer Sicht einschneidend. Denn nachdem jahrelang debattiert wurde, welcher alternativen Antriebsform die Zukunft gehört, zeigt unsere Analyse nun ganz klar, dass der ‚Vollelektriker‘ auf dem Weg ist, sich als weltweit dominante alternative Antriebstechnologie zu etablieren“, sagt Christoph Stürmer, Lead-Analyst von PwC Autofacts. „Wenn sich der Trend aus 2018 in den führenden Märkten fortsetzt, dann wird schon in diesem, spätestens aber im kommenden Jahr jedes zweite neu zugelassene Elektroauto ein reiner ‚Stromer‘ sein.“

## In den USA stieg der Absatz von „Vollelektrikern“ 2018 deutlich

Markant sind weiterhin die Unterschiede zwischen den großen Märkten. Während in China im vergangenen Jahr auf 1.000 Neuzulassungen

bereits 34 „Vollelektriker“ kamen, waren es in den großen europäischen Ländern gerade einmal 8 – und rein auf Deutschland bezogen übrigens 11. Dazu passt, dass es sich in China schon jetzt bei zwei Dritteln aller verkauften E-Autos um reine „Stromer“ handelt, während in Europa mit einem Anteil von fast 70 Prozent noch immer die Hybride dominieren. Völlig anders entwickelt sich derweil der US-Markt, wo komplett elektrisch betriebene Autos mittlerweile „als Statussymbol sowie als Statement gegen den SUV-Boom“ gelten, so PwC-Experte Stürmer. Konsequenz: In den USA wurden im vergangenen Jahr schon fast 225.000 reine Batterie-Fahrzeuge neu zugelassen, gemessen an den 2017er-Zahlen ein überaus hoher Zuwachs von 115 Prozent.

## E-Autos boomen dort, wo Verkehrs- und Energiepolitik denselben Zielen folgen

Natürlich spielen hierbei auch Sondereffekte eine Rolle: Der Schub in den USA beruhte nicht zuletzt auf dem Produktionsanlauf des „Tesla Model 3“ – dessen Verkauf in den großen europäischen Ländern erst in diesem Jahr startet. Viel entscheidender sei aber, dass sich die „Vollelektriker“ absehbar auch hierzulande durchsetzen, so Felix Kuhnert: „Auf Basis der neuen CO2-Flottengrenzwerte für 2025 und 2030 sind die Hersteller zu Produktoffensiven gezwungen. Alleine in 2019 und 2020 erwarten wir in Deutschland ca. 30 Neueinführungen von batterieelektrischen Modellen, wie zum Beispiel den I-PACE von Jaguar, den Taycan von Porsche oder den Tesla Model 3.“

Zudem kommt die Analyse zu dem Ergebnis, dass der E-Auto-Absatz vor allem dort boomt, wo Verkehrs-, Umwelt- und Energiepolitik den-

selben Zielen folgen. Das gilt nicht nur für China, wo die gesamte Energieversorgung seit Jahren immer stärker elektrifiziert wird. Sondern zum Beispiel auch für Norwegen, wo Strom bereits jetzt den größten Anteil am Energiemix ausmacht – und es ineffizient wäre, nur für das Auto dauerhaft ein paralleles Versorgungssystem aufrechtzuerhalten. Kuhnerts Fazit: „Auch hierzulande gehen wir in die richtige Richtung, die

energiepolitischen Implikationen der angestrebten Verkehrswende stärker in den Fokus zu nehmen.“

Der PwC Autofacts-Trendbericht zu E-Mobilität wird quartalsweise veröffentlicht. Die nächste Ausgabe erscheint nach Abschluss des ersten Quartals 2019.

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: PwC

**Die Ergebnisse zu den Reports:** [www.pwc.de/emobilitysalesreview](http://www.pwc.de/emobilitysalesreview)

Helena Zengel als Benni, Foto (c) Yunus Roy Imer



## Silberne Bären und GWFF Preis auf der 69. Berlinale

ZDF-Produktionen ausgezeichnet für "Systemsprenger", "Ich war zuhause, aber" und "Oray"

Bei den 69. Internationalen Filmfestspielen in Berlin wurde "Systemsprenger", eine Koproduktion von ZDF/Das kleine Fernsehspiel, mit dem Silbernen Bären Alfred Bauer Preis ausgezeichnet. Einen Silbernen Bären für die Beste Regie erhielt Angela Schanelec für die ZDF/3sat-Koproduktion "Ich war zuhause, aber". Als bester

Erstlingsfilm erhielt der Spielfilm "Oray", ebenfalls eine Koproduktion von ZDF/Das kleine Fernsehspiel, den GWFF-Nachwuchspreis.

Norbert Himmler, ZDF-Programmdirektor: "Mit einem Preis bei der Berlinale ausgezeichnet zu werden, ist für jede Filmschaffende und jeden



Filmschaffenden eine besondere Ehrung. Den Teams von 'Systemsprenger', 'Ich war zuhause, aber' und 'Oray' gratuliere ich herzlich zu ihren begehrten Auszeichnungen. Für das ZDF ist ein solcher Erfolg Ansporn, weiterhin Produktionen zu ermöglichen, die neue Perspektiven auf die Welt eröffnen. Er unterstreicht zudem einmal mehr die Bedeutung unserer Nachwuchsredaktion Das kleine Fernsehspiel und unseres Engagements in der Förderung des Filmnachwuchses. Nora Fingscheidt ist eine von zwei Regisseurinnen, die an unserem neuen Regieförderprogramm teilnehmen."

"Systemsprenger" (ZDF/Das kleine Fernsehspiel) Pflegefamilien, Wohngruppen, Sonderschule – alles hat Benni (Helena Zengel) schon hinter sich, aber überall fliegt sie wieder raus. "Systemsprenger" ist ein Spielfilmdrama über die Odyssee eines neunjährigen Mädchens, die es durch Erziehungseinrichtungen, in denen sich viele um sie bemühen und ihr doch niemand helfen kann, führt. "Systemsprenger" ist der erste Langspielfilm der Regisseurin Nora Fingscheidt. In weiteren Rollen spielen neben anderen Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide und Lisa Hagmeister. Die Redaktion für ZDF/Das kleine Fernsehspiel hat Burkhard Althoff. "Systemsprenger" hat im Rahmen der Berlinale außerdem den Preis der Leserjury der Berliner Morgenpost erhalten.

Ich war zuhause, aber (ZDF/3sat) In dem Spielfilm von Autorin und Regisseurin Angela Schanelec kehrt der 13-jährige Phillip (Jakob Lassalle) zu Mutter und Schwester zurück, nachdem er eine Woche lang spurlos verschwunden war. Sein Vater ist zwei Jahre zuvor gestorben. Seine Mutter kann nur vermuten, was ihr Sohn allein im Wald gesucht hat: das Gefühl eines Ausgeliefertseins an die Natur oder eine Annäherung an

Meldung: ZDF

den Tod? Für den Jungen, seine achtjährige Schwester und die Mutter kommt das Familienleben mit dem Schul- und Berufsalltag langsam wieder in Gang. "Ich war zuhause, aber" ist eine Auseinandersetzung mit dem Überleben und damit, was der Tod im Leben bedeutet. Redakteure sind Ingrid Gränz und Maik Platzen (ZDF/3sat).

"Oray" (ZDF/Das kleine Fernsehspiel) Oray spricht gegenüber seiner Ehefrau Burcu in einem Streit die islamische Scheidungsformel "talaq" aus. Der Imam seiner Heimatgemeinde klärt ihn über die Konsequenzen auf: Oray muss sich für drei Monate von Burcu trennen. Als Burcu Oray überraschend besucht, merken sie, dass die Pause ihnen gut getan hat. Sie lieben sich nach wie vor. Deshalb fragt er den jungen Imam Bilal um Rat. Dieser vertritt eine strengere Auslegung des islamischen Rechts, nämlich, dass das Aussprechen von 'talaq' endgültige Scheidung bedeutet. Oray muss eine Entscheidung treffen – für seine Liebe oder für seinen Glauben.

"Oray" ist ein Spielfilm über einen jungen frommen Muslim im Konflikt zwischen seinen weltlichen Bedürfnissen und den strengen Glaubensregeln seiner Kölner Gemeinde. Es ist der Abschlussfilm von Mehmet Akif Büyükcatalay (Buch und Regie) an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM). Es produzierten Claus Reichel, Bastian Klügel und Mehmet Akif Büyükcatalay mit ihrer Firma Filmfaust. Die Redaktion für ZDF/Das kleine Fernsehspiel hat Christian Cloos.

Darüber hinaus hat in Berlin der Kinodokumentarfilm "Born in Evin" von Maryam Zaree – eine Koproduktion von ZDF/Das kleine Fernsehspiel – eine Auszeichnung erhalten: Den Kompass-Perspektive-Preis in der "Perspektive Deutsches Kino".